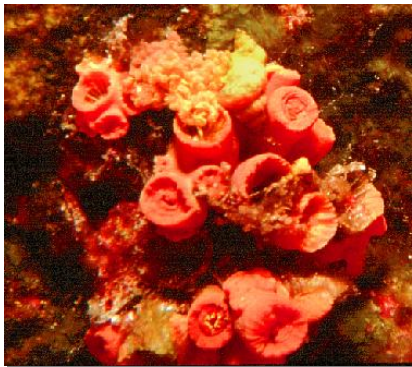


Warzen – schnell aufge- schnappt und zeit- aufwendig in der Behandlung



Fast jeder Mensch wird in seinem Leben mal mit dieser lästigen, aber gutartige Hautkrankheit konfrontiert.

Warzen nerven, sind lästig, sehen oft unschön aus und wirken abstoßend, können schmerzhaft sein, jucken sowie brennen.

Zur Zeit sind ca. 80 verschiedene Untertypen des Warzenvirus bekannt. Dieser Vielzahl Warzentypen steht auch eine Vielzahl unterschiedlicher Behandlungsmethoden gegenüber. Die Palette reicht von Besprechen über Vereisen, Rausschneiden und Lasern bis hin zu Bestrahlen mittels Infrarot-A-Licht.

Mit diesem Newsletter möchten wir Ihnen einen Überblick über die Hauterkrankung *Warzen* geben und Ihnen die wIRA-Therapie, als die nach heutigem Stand der Forschung, erste Wahl der Behandlungsmethode vorstellen.

Was sind Warzen?

Warzen sind scharf begrenzte, gutartige Hautwucherungen unterschiedlicher Form mit einer rauen, schuppigen Oberfläche. Sie werden durch ein ansteckendes Virus (Humanes Papillomavirus = HPV) hervorgerufen. Warzenviren gelangen durch kleine Verletzungen in die obere Hautschicht. Sechs Wochen oder auch erst mehrere Monate nach der Infektion verdickt und verhornt sich die Haut an der Eintrittsstelle und bildet die unschönen Wucherungen.

Welche Warzenarten werden unterschieden?

- **gewöhnliche Warze** (*Verruca vulgaris*): Sie ist die am häufigsten vorkom-

mende Warze und tritt in der Regel am Handrücken, an der Oberseite der Finger und am Nagelwall sowie an den Füßen auf. Ihr Aussehen ist gekennzeichnet durch eine teils flache, teils halbkugelige, gewölbte sowie teils zerklüftete, verhornte Oberfläche der Haut. Auch ist die Haut i.d.R. dunkler gefärbt und hebt sich dadurch deutlich vom restlichen Hautbild ab. Ihre Größe schwankt von stecknadelkopf- bis erbsengroß. Die gewöhnliche Warze tritt allein auf oder in sogenannten „Warzenbeeten“.

- **Plantarwarze** (*Verruca plantaris*): Diese Warze entsteht an der Fußsohle. Ihre Oberfläche ist kaum gewölbt, doch durch den Druck des Körpergewichtes auf die Fußsohle wächst diese Warze wie ein Dorn in die Tiefe der Haut. Daher wird sie auch als **Dornwarze** bezeichnet. Das permanente Druckgefühl wird vom Betroffenen als schmerzhaft empfunden.

- **Jugendliche plane Warzen** (*Verrucae planae juveniles*): Mit diesem Warzentyp infizieren sich hauptsächlich Kinder und Jugendliche. Man erkennt diesen Warzentyp an seinen flachen, hautfarbenen und zum Teil rotbraunen Knötchen, die er bildet. Sie treten an mehreren Stellen, gehäuft im Gesicht auf.



- **Filiforme Warzen**: Hierbei handelt es sich um längliche Gebilde mit Verhornung an der Spitze. Sie kommen häufig an den Augenlidern, am Lippenrot und in der Bartgegend vor.

- **Schleimhautwarzen**: Diese Warzen können an der Mundschleimhaut auftreten. An der Zunge sind sie meist flach und haben eine weißliche Oberfläche.

- **Feigwarzen** (Kondylome, lat. *Condylomata accuminata*): Sie lieben feuchte und warme Hautfalten und die Schleimhaut. Dieser Warzentyp zählt zu den sexuell übertragbaren Erkrankungen und wird ebenfalls durch humane Papillomviren hervorgerufen. Ihr Aussehen ist i.d.R. gekennzeichnet durch kleine, stecknadelkopfgroße bis mehrere Zentimeter große, gutartige Gewebswucherungen mit rötlicher, graubraunlicher oder weißlicher Farbe. Sie treten an den Geschlechtsteilen, am After, in der Scheide und im Enddarm auf. Feigwarzen neigen zur Beethbildung und können

gelegentlich zu großen rosenkohlähnlichen Gebilden heranwachsen.



Wie infiziere ich mich mit dem Warzen-Virus?

Warzen setzen sich bevorzugt an schlechter durchbluteten Hautarealen fest. Infizieren kann man sich durch direkten und indirekten Kontakt. Besonders gern fängt man sich den Virus in Schwimmbädern, Saunen, Duschräumen und Umkleidekabinen ein. Da Warzen ein feuchtes Milieu lieben, fördern auch luftdichte Schuhe, wie Gummistiefel und Turnschuhe, deren Bildung. Auch sollte das Mitbenutzen von Hautpflegeprodukten anderer Personen vermieden werden, um einer Infektion mit dem Warzenvirus entgegenzuwirken. Hat man sich bereits mit dem Virus infiziert, soll man diese nicht Aufkratzen oder selbst Aufschneiden. Gelangen infizierte Hornzellen oder -schuppen an andere Körperstellen, ist auch hier die Gefahr der Warzenbildung gegeben.

Wer ist besonders anfällig für den Warzen-Virus?

Besonders anfällig für Warzen sind Kinder, da deren Immunsystem noch nicht vollständig entwickelt ist. Auch ältere Menschen sind aufgrund des geschwächten Immunsystems stärker davon betroffen. Erwachsene können durchaus auch eine Immunität gegenüber dem Erreger ausbilden und werden sich daher kein weiteres Mal mit Warzen infizieren. Ist die Hautbarriere bereits vorgeschädigt, hat es das Virus erheblich leichter, sich einzunisten.

Wie lassen sich Warzen erfolgreich behandeln?

Vornweg sei angemerkt, dass viele Warzen (vor allem bei Kindern) innerhalb von 2 bis 7 Jahren von allein verschwinden. In der Regel entschließt man sich dennoch zu einer Behandlung, da sie stören, teilweise schmerzen, oft unästhetisch aussehen und zudem zu weiterer Ansteckung führen.

Das Behandlungsspektrum für Warzen ist sehr breit gefächert. Die wichtigsten und bekanntesten Methoden sind:

- **schälende Abtragung:** Die Warzen werden mit einem Salicylsäure-Pflaster oder milchsäurehaltigen Lösungen bearbeitet.

- **Kryochirurgie:** Hierbei wird die Warze mit einem Vereisungsmittel, z.B. flüssigem Stickstoff, kurzzeitig eingefroren

- **Chirurgische Entfernung:** Die Warze wird nach örtlicher Betäubung beispielsweise mit einer Kürette herausgeschnitten.

- **Lasertherapie:** Je nach Laser können die Warzen schonend abgetragen (Er:YAG-Laser) oder die versorgenden Blutgefäße verödet werden (gepulster Farbstofflaser, Nd:YAG-Laser).

- **Kauterisation / Elektrokoagulation:** Mittels eines Elektrokauters werden die Warzen elektrochirurgisch abgetragen.

- **Suggestion:** Oft wird einem von Omas und Tanten als „Hausmittel“ das Besprechen bei Vollmond oder das Bestreichen z.B. mit Schneckenessig, Schöllkraut, Löwenzahnbrei, Teebaumöl, Vitamin C oder Apfelessig empfohlen. Bei all diesen Hausmitteln ist die Wirkung wissenschaftlich nicht belegt.

- **wIRA®-Therapie: Belichtung mittels Infrarot A Licht.** Bei dieser Therapieform werden die Warzen mit unschädlichem, wassergefiltertem Infrarot-A-Licht bestrahlt. Dadurch wird die Durchblutung angeregt und die Funktion der eigenen Abwehrzellen wird angeregt. Diese Behandlungsmethode ist zeitintensiv, aber völlig schmerzfrei und ohne Narbenrisiko.

Kryotherapie und Operationen sind in der Regel sehr schmerzhaft und die Behandlung mit Warzentinkturen und Spezialpflastern ist sehr langwierig und fordern viel Geduld und Disziplin. Außerdem verbleiben bei diesen Therapieformen nicht selten Narben oder es bilden sich neue Warzen noch ehe die alten verschwunden sind.

Eine erfreuliche und wirkliche Alternative bildet das relativ neue wIRA®-Verfahren.



Wie funktioniert die wIRA®-Therapie?

Die für diese Therapie verwendeten Speziallampen emittieren reines Infrarot-A-Licht (Wellenlänge v. 780 - 1400 nm), das besonders gut durch die Haut in das tiefe Gewebe eindringt, denn genau dort sitzen die hitzeempfindlichen Warzenviren. Durch die Wärme wird das Gewebe besser durchblutet und die lokale Immunabwehr gesteigert. Das nahezu reine Infrarot-A-Licht wird erzeugt, in dem vor die Lichtquelle ein Wasser- und ein Rotfilter gesetzt werden. Dadurch werden die langwelligen Infrarotstrahlen,

also die Hitzestrahlen zurückgehalten. Somit sind Verbrennungen auf der Haut oder im Gewebe ausgeschlossen.



Welche Erfahrungen liegen mit der wIRA®-Therapie vor?

Da die aufgezeigten Therapieformen oft schmerzhaft sind, Narben hinterlassen, es häufig zu Rückfällen kommt und die Therapien wiederholt werden müssen, hat eine Forschungsgruppe um den Direktor der Hautklinik der Jenaer Universität Prof. Dr. Elsner nach einer neuen, schmerzlosen Therapieform gesucht. Die wIRA®-Therapie.

In einer klinischen Studie wurden 80 Patienten mit hartnäckigen Warzen, bei denen andere Therapien nicht angesprochen hatten, mit wIRA® behandelt. Nach nur 3 Bestrahlungen kam es bereits zu einer deutlichen Abnahme der Warzenfläche um über 80%.

Auch andere Ärzte haben diesen Erfolg in Studien belegt. So konnte Dr. Rowe (Berlin) bei 71 von 107 behandelten Patienten feststellen, dass nur ein Behandlungszyklus von 10 Belichtungen ausgereicht hat, um die Warzen vollständig zur Abheilung zu bringen. In dieser Studie konnten sich einige Patienten bereits vor Ablauf des Behandlungszyklus über die vollständige Abheilung der Warzen freuen. Bei einem Teil dieses Patientenpools mit sehr hartnäckigen Warzen wurde ein zweiter Behandlungszyklus nach 4wöchiger Pause abgeschlossen. Dieser war dann bei fast allen erfolgreich.

(Quelle: Dt Dermatologie 7/2004, Fa. Hydrosun Medizintechnik GmbH)

Auch wir im cutaris Zentrum haben derartige Untersuchungen durchgeführt und die Erfolge ebenfalls verzeichnen können. Daher gilt auch bei uns die **wIRA®-Therapie derzeit als die Behandlungsmethode der 1. Wahl bei Warzen.**

Wie läuft die Behandlung ab?

Vor Belichtungsbeginn wird auf die Warze für ca. 1 Woche ein Salicylsäurepflaster (Guttaplast®) geklebt. Unmittelbar vor der Belichtung wird die oberste Hornschicht der Warze mittels einer Kürette abgetragen. Anschließend wird die Warze mit der wIRA®-Lampe für 30 Minuten belichtet.

Alle, insbesondere aber dickere Warzen werden nach der Behandlung bis zur nächsten Belichtung (also über 1 Woche) mit dem Salicylsäurepflaster weiterbehandelt.

Ein Behandlungszyklus umfasst ca. 8 bis 10 wIRA®-Belichtungen in wöchentlichem Rhythmus. Sollten die Warzen dann noch nicht verschwunden sein, wird 4 Wochen pausiert und es kann dann ein

zweiter Behandlungszyklus angeschlossen werden.

Bei juvenilen Gesichtswarzen (Verrucae planae) ist eine tägliche Bestrahlung, d.h. 5x pro Woche für je 30 Minuten notwendig.

Was kostet die wIRA®-Therapie?

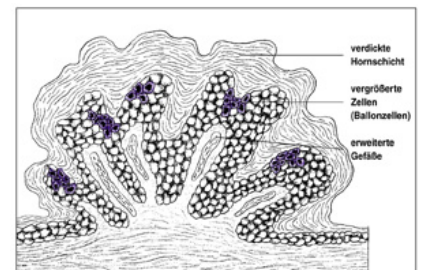
Die wIRA®-Therapie ist keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Die Kosten richten sich nach der Anzahl der zu bestrahlenden Felder. Die Behandlungskosten werden Ihnen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) in Rechnung gestellt. Hier sei aber kurz angemerkt, dass eigentlich kaum eine der genannten Methoden oder auch die Anwendung vieler Tinkturen von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden.

Eine ausführliche Beratung erhalten Sie bei allen Ärzten des cutaris Zentrum.



wIRA®-Therapie zur Entspannung?

Auch bei dieser Therapie benötigen Sie Geduld, da der biologische Prozess (das Abstoßen des Warzenvirus) einige Wochen dauern kann. Viele Patienten genießen jedoch die Entspannung, die sie in der 30minütigen Belichtungsphase erfahren und berichten von einem positiven allgemeinen Wohlbefinden.



Aufbau der gemeinen Warze
(Quelle: www.chirurgie-portal.de)

Am Rande notiert:

Festgestellt wurde, dass das wassergefilterte Infrarot-A-Licht auch bei zahlreichen anderen Indikationen positive Wirkungen auf den Heilprozess und das Wohlbefinden hat. So wird die Speziallampe auch zur Heilung von Problemwunden, wie dem Ulcerus cruris venosum eingesetzt, bei der Herpestherapie findet sie ihren Einsatz oder auch bei der Aknetherapie wird das antibakterielle Blaulicht genutzt.

IMPRESSUM
Herausgeber: cutaris Zentrum für Haut, Venen und Lasermedizin
Candidplatz 11, D - 81543 München
Tel.: +49-89-6512 6565, Fax: +49-89-6512 6570
info@cutaris.de, www.cutaris.de
Autoren: Prof. Dr. med. Michael Drosner, D.A.L.M.; Kristina Schöttle
Redaktion: Kristina Schöttle
Layout/Druck: cutaris Zentrum für Haut, Venen und Lasermedizin
Erscheinungsweise: quartalsweise